

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Hinweise	XVI
§ 1 Einleitung	1
1. Problemanzeige	2
2. Zwei verschiedene Weisen, das Verhältnis Luthers zu Aristoteles zu bestimmen	5
3. Hermeneutische Erschließung und disputative Rekonstruktion der Kontroverse	7
4. Aristotelismus: der inhaltliche und der institutionelle Aspekt . . .	14
5. Vier Entscheidungen zu Anlage und Methode der Untersuchung	18
6. Die Frage nach dem Kontext des Denkens Luthers statt der Frage nach Einflüssen auf ihn	23
7. Der Problemzusammenhang der Theologie Luthers mit der Scholastik	27
8. <i>Exkurs: Zum Problem der Einheit der Scholastik</i>	28
9. Zum Gang der Untersuchung	37
Kapitel 1: Luthers Kritik am teleologischen Seelenverständnis des Aristoteles	39
Einführung	39
§ 2 Rekonstruktion und Explikation von Luthers Argument	40
§ 3 Überprüfung von Luthers These an der »Nikomachischen Ethik« und an der Lehre vom finis ultimus in der Scholastik . . .	49
§ 4 Die Resolution zur 58. Ablaßthese	64
1. Der Kontext der 58. Ablaßthese	65
2. Das Objekt des Wollens bei Aristoteles und in der Scholastik .	66
3. Das Leiden als malum bei Aristoteles	69
4. Das bonum und die Freundschaft bei Aristoteles	72
5. Amor hominis und amor crucis im Verhältnis zum Armen . . .	76

§ 5	Luthers Verständnis des »quaerere quae sua sunt« als Bestimmung des Sünders	80
1.	Zwei Hinsichten des »quaerere quae sua sunt«	80
2.	Das »quaerere quae sua sunt« im Verhältnis zum Nächsten	82
3.	Das »quaerere quae sua sunt« im Verhältnis zu Gott	86
4.	Zusammenfassung	106
§ 6	Amor crucis und amor hominis	107
1.	Theologia crucis und theologia gloriae	107
2.	Explizierende und kritische Erwägungen zur theologia crucis	122
2.1	Zum Verständnis des Leidens	122
2.2	»Wer Weisheit sucht, der werde ein Tor«	123
2.3	»Gott kann nur im Leiden und im Kreuz gefunden werden«	124
2.4	»Die Wassersucht der Seele«	126
3.	Zusammenfassung	128
§ 7	Appetitus contrarii	130
§ 8	Struktur und Zielsetzung von These 28 und ihrer probatio. Zusammenfassung	136
1.	Struktur und Zielsetzung von These 28 und ihrer probatio	136
2.	Zusammenfassung	142
Kapitel 2: »Non enim, ut Aristoteles putat, iusta agendo iusti effficimur«		149
Einführung		149
§ 9	Luther und die aristotelische Lehre vom Erwerben der Tugend	152
1.	Das aristotelische Verständnis vom Erwerben der Tugend	154
2.	Luthers Rezeption des aristotelischen Verständnisses vom Erwerben der Tugend	168
3.	Zusammenfassung	174
§ 10	Die aristotelische Lehre vom Erwerben der Tugend in der Interpretation von Johannes Buridan und Gabriel Biel	175
§ 11	Das Gerechwerden des Menschen in der Gnaden- und Verdienstlehre Gabriel Biels	183
§ 12	Das Gerechwerden des Menschen in der thomanischen Gnaden- und Verdienstlehre	193
1.	Luthers Kritik und die thomanische Gnadenlehre	193
2.	Analyse von zur Mühlens Verständnis von Luthers Kritik	202

§ 13 Zur Herkunft des von Luther kritisierten Freiheitsbegriffs	214
1. Die Kritik von 1277	
an einem deterministischen Willensverständnis	214
2. <i>Exkurs: Kritik an der griechischen Wesensphilosophie</i>	
<i>im Namen der Freiheit: Origenes und Gregor von Nyssa</i>	216
3. Olivis Kritik am aristotelischen Willensverständnis	217
4. Zum Verständnis der Freiheit des Willens bei Duns Scotus	220
5. Das Verständnis der Willensfreiheit in Buridans Kommentar	
zur »Nikomachischen Ethik«	225
§ 14 »Prius necesse est personam esse mutata, deinde opera.«	228
1. Die Bedeutung des scholastischen »persona«-Verständnisses	
für Luther	228
2. Zur Problematik der Unterscheidung von Person und Werk	
bei Luther	234
3. Luthers Kritik am Glauben als habitus und ihre Probleme	243
Kapitel 2: Zusammenfassung	251
 Kapitel 3: Die aristotelische Erkenntnislehre	
in der Theologie Luthers	257
§ 15 »intellectus sit intelligibile per actualem intellectionem«	257
1. Das aristotelische Theorem und Luthers Bezugnahme darauf	257
2. Das aristotelische Theorem in der Predigt vom 25.12.1514	260
3. Die intellectus-Lehre in Luthers Auslegung von Röm 3,7	269
4. Die intellectus-Lehre in der Auslegung von Röm 8,24	271
 Kapitel 4: Der aristotelische Bewegungsbegriff	
in der Theologie Luthers	276
 Einführung	276
1. Definitionen von »Bewegung«	277
2. Die verschiedenen Motive	278
§ 16 Die Definition der Bewegung bei Aristoteles	
und seinen mittelalterlichen Interpreten	280
1. Verständnis und Definition der Bewegung bei Aristoteles	280
2. Das Verständnis der Bewegung bei Thomas	284
3. Das Verständnis der Bewegung bei Ockham	288

4. Zu Einzelfragen	295
4.1 »Semper«	295
4.2 »Partim in termino a quo et partim in termino ad quem«	296
4.3 »Omnis motus est a contrario in contrarium«	299
5. Luthers Auffassung vom ontischen Status der Bewegung	300
§ 17 Die theologische Rezeption	
des »aristotelischen« Bewegungsbegriffs bei Luther	302
1. Das theologische Problem Luthers	302
2. Luthers Verständnis von Bewegung als Versuch, ein theologisches Grundproblem zu lösen	308
3. »Semper in motu«	313
4. »Proficere est nihil aliud, nisi semper incipere«	317
5. »Partim iustus – partim peccator«	326
6. »In Naturalibus rebus quinque sunt gradus«	335
7. Zusammenfassung	343
§ 18 Luthers Weihnachtspredigt von 1514	346
1. Der erste Teil der Predigt (Joh 1,1f)	348
1.a Der erste Abschnitt des ersten Teils der Predigt: Analytischer Kommentar zu Joh 1,1f	348
1.b Der zweite Abschnitt des ersten Teils der Predigt: Die Identifizierung des Wortes als Sohn Gottes und umgekehrt	349
2. Der zweite Teil der Predigt (Joh 1,14a)	370
3. Abschließende Bemerkungen	375
Kapitel 5: Die Logik im Urteil des jungen Luther	378
§ 19 »Frustra fingitur logica fidei«	378
1. »Theologus non logicus est monstrosus haereticus« (These 45)	378
2. »Frustra fingitur logica fidei« (These 46)	380
3. Der Exkurs in der Weihnachtspredigt von 1514 zur Logik in der Trinitätslehre	391
4. Syllogistische Form und Trinitätslehre (Thesen 47 bis 49)	401
5. Aristoteles und die Theologie: Finsternis und Licht (These 50)	409
6. Zweifel am Aristoteles-Verständnis der Scholastiker (These 51)	410
7. Porphyrius: Schaden für die Theologie (These 52)	415
8. Die petitio principii der aristotelischen Definitionen (These 53)	421
9. Zusammenfassung und Weiterführung	423

Kapitel 6: Die philosophischen Thesen der »Heidelberger Disputation«	431
Einführung	431
§ 20 »in Aristotele philosophari« – »stultificari in Christo« (Thesen 1 und 2)	437
1. Die erste philosophische These	437
2. Die zweite philosophische These	446
§ 21 Die Ewigkeit der Welt und die Sterblichkeit der Seele (These 3)	454
Vorbemerkung zu den folgenden vier Paragraphen	454
1. Die dritte These	454
2. Die probatio für den ersten Teil der These	460
§ 22 Das Verständnis des intellectus humanus bei Buridan und Usingen	463
1. Das Verständnis des intellectus humanus bei Buridan	464
1.1 »Utrum intellectus humanus sit forma corporis humani«	464
1.2 »Utrum intellectus humanus sit perpetuus«	466
2. Das Verständnis des intellectus humanus bei Usingen	468
2.1 »Utrum intellectus humanus sit immaterialis seu a materia separatus«	468
2.2 »Utrum intellectus humanus sit forma substantialis corporis humani«	471
2.3 »Utrum circumscripta fide catholica ratio naturalis dictaret intellectum humanum esse formam corporis humani«	475
2.4 »Utrum sit unus et idem intellectus quo omnes homines intelligunt«	478
2.5 »Utrum intellectus humanus sit a parte post perpetuus«	481
2.6 »Utrum intellectus possibilis sit pura potentia«	484
2.7 Zusammenfassung von Usingens Auffassung	487
§ 23 »anima humana mortalis est« – Die Argumentation secundum Aristotelis principia	489
§ 24 »anima videtur immortalis« – Die Argumentation iuxta Aristotelis recitata	511
1. De anima II,2	512
2. De anima III,5	518
2.1 Ein Satz aus De anima III,5	518

2.2 <i>Exkurs: Zur Interpretation von De anima III,5</i>	520
a) 430a10–14	520
b) 430a14f	522
c) 430a15–17	524
d) 430a17f	525
e) 430a18f	527
f) 430a19–22	527
g) 430a22f	529
h) 430a23–25	529
i) 430a25	531
2.3 Luthers Auslegung von De anima III,5	531
a) Zu 430a10–14	532
b) Zu 430a14–17	537
c) Zu 430a17f	545
d) Zu 430a18f	549
e) Zu 430a19f	550
f) Zu 430a20–22	551
g) Zu 430a22f	554
h) Zu 430a23–25	557
3. Metaphysik XII,3	560
4. Nikomachische Ethik I,11	561
5. Vollständigkeit der von Luther herangezogenen Texte?	562
§ 25 Zum »aristotelischen« Verständnis der materia (These 4)	564
§ 26 Werden und materia (These 5)	577
§ 27 Die Unmöglichkeit der materia nuda (These 6)	584
§ 28 Das aristotelische Verständnis des Unendlichen (These 7)	594
§ 29 Die Summe von Luthers Kritik an Aristoteles (These 8)	608
§ 30 Luthers Alternative: Platon! (These 9)	619
Kapitel 6: Zusammenfassung	627
Schlußbemerkung	632

Literaturverzeichnis	643
I. Quellen	643
II. Übersetzungen	647
III. Sekundärliteratur	650
Personenregister	680